staatliche
kunsthalle
baden-baden

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Lichtentaler Allee 8a, 76530 Baden-Baden

AUSSTELLUNGSPROGRAMM

State and Nature: Performance-Programm

29.10. – 21.11.2021

Fr, 29. Oktober 2021 20.00 Uhr	Eröffnung mit Black Cracker
Sa, 30. Oktober 2021 14.00 – 18.00 Uhr	Premiere: Alexandra Pirici, *Terraform*, 2021 Weitere Termine: 31. Oktober und 2., 3., 4., 5., 6., 11., 12., 13., 14. November 2021
Sa, 07. November 2021 14.00 Uhr	Regina José Galindo, *Birds*, 2021
Sa, 13. November 2021 19.30 Uhr	Mehtap Baydu, *Mit Müttern und Töchtern*, 2021
Fr, 19. & Sa, 20. November 2021 18.00 Uhr	Denise Ferreira da Silva & Arjuna Nauman, *4Waters/Deep Implicancy* (2019) und *Soot Breath/Corpus Infinitum* (2021)
Fr, 19. & Sa, 20. November 2021 14.00 Uhr	Robodynamische Diffusion (RDD)
So, 21. November 2021	Sound-Performance von Jan St. Werner

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden

Lichtentaler Allee 8a, 76530 Baden-Baden Telefon +49 7221-30076-400 Fax +49 7221-30076-500 info@kunsthalle-baden-baden.de www.kunsthalle-baden-baden.de

Pressemitteilung

Performance-Programm *State and Nature*
30.10. – 21.11.2021

Die erste große Ausstellung der neuen Leitung in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden mit dem Titel State and Nature wird bis zum 21. November 2021 verlängert und durch ein hochkarätiges Performance-Programm ergänzt. Gezeigt werden neue Arbeiten, die speziell für den Kontext in Baden-Baden in Auftrag gegeben und konzipiert worden sind und die einen Querschnitt zeitgenössischer Performance-Kunst darstellen. Performative Werkzeuge der künstlerischen Forschung binden das Publikum ein und sprechen Ebenen des Erinnerns, Vergessens, Neu-Ordnens und Auf-Null-Setzens an – von Politik über Choreografie und soziales Engagement bis hin zu Klangelementen und filmischen Räumen. Çağla İlk und Misal Adnan Yıldız fassen ihren kuratorischen Ansatz in ihrem Statement folgendermaßen zusammen:
„Wir sind feministische, queere, migrantische und transpolitische Subjekte. Dieses Programm ist vielleicht die Quelle der Desorientierung, die Baden-Baden braucht, oder die Ablenkung, nach der diese Stadt verlangt. Wir werden Zeugen, wie Baden-Baden zu einer konzeptionellen Bühne für Experimente mit dem Alltag wird. In nur einer Stunde, die man auf der Lichtentaler Allee verbringt, lassen sich in der direkten Umgebung der Kunsthalle so viele Wunder der Natur und der staatlichen Ordnung als Teil der alltäglichen Realität beobachten. Dieser Ort ist unsere Muse – und die Politik, die er mit sich bringt, unsere Hausaufgabe ..."

The inaugural major exhibition under the new direction at the Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, State and Nature, will be prolonged until November 21, 2021 and continues with a leading performance program. Composed of new commissions and projects specifically conceived for Baden-Baden, the program brings together what defines contemporary understanding of performance with specific notions, aspects, and dynamics of the performance field. From politics to choreography or social engagement to sound elements and filmic space, it engages publics in many layers and methods of remembering, forgetting, relocating and resetting through performative tools of artistic research. Çağla İlk and Misal Adnan Yıldız manifest their approach in their statement:
"We are feminist, queer, migrant, trans-political subjects. This program might be the source of disorientation, which Baden-Baden needs, or the point of distraction that this city demands. We see how Baden-Baden could become a conceptual stage for experimenting with everyday life. Even just sitting at the Lichtentaler Allee for an hour one might observe so many miracles of nature and orders of state happening around the Kunsthalle as part of everyday reality. This location is our muse, and the politics it brings, our homework..."

Black Cracker
Fr, 29. Oktober 2021, 20.00 Uhr

Black Cracker aka Ellison Renee Glenn ist Lyriker, Musikproduzent und MC. Er ist bekannt für seine unkonventionelle Art, rhythmische Melodien mit Rap und Gesang zu verbinden, und für seine energiegeladenen Performances. Nachdem er schon mit zahlreichen namhaften Künstler*innen auf der Bühne stand, dürfen wir diesen vielfältigen Soundkünstler nun zur Eröffnung des Performance-Programms der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden begrüßen. Sein Klangklima schafft einen offenen Raum für Communities, die insbesondere in institutionellen Umgebungen und Strukturen häufig unsichtbar sind.

Black Cracker aka Ellison Renee Glenn is a lyricist, music producer and MC. He is known for his unconventional way of combining rhythmic melodies with rap and vocals in his energetic performances. After he has shared the stage with numerous well-known artists, we may now welcome him as the multifaceted sound artist at the opening of the performance program of the Staatliche Kunsthalle Baden-Baden. Black Cracker's sound climate creates an open space for many communities who are invisible, especially in institutional settings or formal structures.

Alexandra Pirici, Terraform, 2021

Premiere: Sa, 30. Oktober 2021, 14.00 – 18.00 Uhr

Weitere Termine: 31. Oktober und 2., 3., 4., 5., 6., 11., 12., 13., 14. November 2021
Performer*innen: Liliana Ferri, Patrick Ngabonziza, Mircea Ghinea, Yurika S. Yamamoto, Jared Marks, Gabrielė Bagdonaitė
Set & Maskendesign: Andrei Dinu

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden

Lichtentaler Allee 8a, 76530 Baden-Baden Telefon +49 7221-30076-400 Fax +49 7221-30076-500 info@kunsthalle-baden-baden.de www.kunsthalle-baden-baden.de

Terraform ist eine performative Umgebung, die von sechs Performer*innen und dem Publikum gleichermaßen bespielt wird. Innerhalb der Ausstellung markiert Alexandra Pirici einen Raum durch eine teppichartige Struktur, die an „östliches" Wohndesign und die in Rumänien vor den 1990er-Jahren allgegenwärtigen Satindecken erinnert. Diese Decke ist durchlöchert, verzerrt und ungleichmäßig ausgebreitet wie eine fremde Landschaft – eine Landschaft, die belebte Körper beherbergt und aufnimmt, auf ihr, in ihr und um sie herum.

In dieser kleinen Welt mit ihren eigenen imaginären Lebens- und Aktivitätsformen (als ob ein anderer evolutionärer Weg eingeschlagen worden wäre oder noch eingeschlagen würde) sind die Grenzen zwischen menschlichem, tierischem und pflanzlichem Leben durchlässig und undicht. Individuen werden zu Elementen innerhalb größerer Organismen und Strukturen, indem sie sich zeitweise in Beziehungen zusammenfinden; menschliche Körper nehmen tierische oder pflanzliche Verhaltensweisen (sowohl reale als auch fiktive) sowie verschiedene historische und kulturelle Referenzen auf, und lassen neue Konfigurationen und Assoziationen entstehen; auf spielerische, interaktive Weise reflektieren die Akteur*innen auch aktuelle technologische Prozesse, von denen sie beeinflusst werden und die sie ihrerseits beeinflussen könnten.

Der Titel der Arbeit bezieht sich nicht auf die Umgestaltung der Erde durch eine feststehende Definition des „Menschen", sondern ist vielmehr als Gestaltung einer gemeinsamen Welt zu verstehen, deren Teil wir sind, die wir ständig verändern und mit der wir uns gemeinsam verändern. In diesem Sinne ist *Terraform* als eine Formung von beidem zu verstehen: des Menschen und der Erde, gemeinsam und von innen heraus.

Terraform is a performative environment, inhabited by six performers and the audience. Alexandra Pirici demarcates another space within the exhibition space with a large carpet/duvet blanket, reminiscent of "Eastern" home design and the satin blankets that were ubiquitous to pre-90s Romania. Yet, this cover is perforated, distorted and spreading unevenly, like an alien landscape, something between flesh and earth, holding and hosting live bodies, on it, within it and around it.

In this small world, with its own imaginary forms of life and activity (as if another evolutionary path had been taken, or is yet to be taken), the borders between human, (other) animal and plant life are porous and leaky. Individuals become elements that form larger organisms or structures by coming together in temporary relations; human bodies incorporate other animal or vegetal behaviors (both real and fictional) alongside various historical and cultural references, making new configurations and associations emerge. In a playful, interactive way, live bodies also reflect on present-day technological processes that they are being influenced by and could influence in return.

Rather than referring to the shaping of the earth by a fixed definition of the "human," the title of the work should be understood as a shaping of a common world, which we are part of while constantly changing it, and changing together with it. In this sense, *Terraform* is a forming of both: the human and the earth from within.

Regina José Galindo, Birds, 2021

Sa, 7. November 2021, 14.00 Uhr

BIRDS
The birds fly high
and sing while migrating
and migrate while singing

Charakteristisch für Regina José Galindos künstlerische Praxis sind der Einsatz ihres eigenen Körpers, das Zusammenbringen von Menschen und das Bilden von Gruppen sowie ihre kritische Auseinandersetzung mit politischen, postmigrantischen und feministischen Fragen. Schon 2015 gestaltete Galindo gemeinsam mit Migrant*innen in Palermo Momente des friedlichen Zusammenlebens im Rahmen ihrer Performance *Raíces* (2015). Eine Fotografie dieser Performance ist Teil der Ausstellung *State and Nature* und wird in einem Schaufenster im Stadtraum präsentiert.

Für das Performance-Programm erarbeitet Regina José Galindo gemeinsam mit Akteur*innen, die infolge der Migrationsbewegungen seit 2014 nach Baden-Baden gekommen sind und nun hier leben, einen Raum für Austausch und selbstbestimmte Repräsentation. Die Beteiligten singen Lieder, zu denen sie einen besonderen Bezug haben, die sie durch den Alltag begleiten und die vielleicht schon seit der Kindheit Teil einer identitätsstiftenden, vertrauten Praxis sind. Dadurch ermöglichen sie Begegnungen auf einer künstlerischen und zugleich persönlichen Ebene.

Seit Februar 2016 werden asylsuchende Menschen in der Geflüchtetenunterkunft Waldseeplatz untergebracht. Diese liegt im Westen der Stadt, in einer bewaldeten, abgeschiedenen Gegend. Die Performance in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden, einem zentralen und leicht zugänglichen Ort, stellt Fragen nach der Bedeutung von Örtlichkeit und Verortung und thematisiert institutionell gestützte Entscheidungen bezüglich des Umgangs mit Geflüchteten.

Regina José Galindo's artistic practice is characterized by the use of her own body, bringing together people and formating groups, and critical engagement with political, post-migrant and feminist issues. In 2015, Galindo created moments of peaceful coexistence with migrants in Palermo as part of her performance *Raíces* (2015), which is presented with a photograph at an off-space within the exhibition *State and Nature*.

As part of the performance program, José Galindo creates a space for exchange and self-determined representation with actors who now live in Baden-Baden in the course of migration movements since 2014. The participants sing songs to which they have a special relationship, accompanying them through everyday life, and have perhaps been part of an identity-forming, familiar practice since childhood and thus help facilitate encounters on both an artistic and personal level.

Since February 2016, asylum-seeking people have been housed in the Waldseeplatz refugee shelter, located in the west of Baden-Baden, in a wooded, secluded area. The performance at the Staatliche Kunsthalle Baden-Baden as a central, easily accessible location thus raises questions regarding the significance of locality and site and addresses institutionally-supported decisions regarding the treatment of refugees.

Mehtap Baydu, *Mit Müttern und Töchtern*, 2021

Sa, 14. November 2021, 19.30 Uhr

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden

Lichtentaler Allee 8a, 76530 Baden-Baden Telefon +49 7221-30076-400 Fax +49 7221-30076-500 info@kunsthalle-baden-baden.de www.kunsthalle-baden-baden.de

Viele von Mehtap Baydus Arbeiten entstehen in einem Netzwerk von Frauen. So wird auch ihr Auftritt in der Kunsthalle, wie der Titel Mit Müttern und Töchtern andeutet, zu einem performativen Akt des Zusammenkommens und des Austausches zwischen Frauen.

In der türkischen Tradition werden bestimmte Speisen in Anlehnung an die Schönheit und Erotik weiblicher Körperteile benannt: So gibt es etwa das Fleischgericht „Analı Kızlı" [Mutter und Tochter], die Suppe „Dul avrat Çorbası" [Witwensuppe] und die Nachspeise „Dilber Dudağı" [Lippen der Schönheit]. Im Rahmen der Performance bereitet die Künstlerin mit neun Frauen neun Speisen zu, die später mit 39 geladenen Gästen verzehrt werden. Es werden ausschließlich Speisen mit einem Bezug zum Weiblichen gereicht. Bereits beim mehrtägigen gemeinschaftlichen Kochen stehen Austausch und Reflexion über Traditionen und soziale Konventionen im Mittelpunkt. Die Diskussion der Geschlechterrollen und das Hinterfragen gesellschaftlicher Normen prägen auch das Abendessen mit den Gästen.

Many of Mehtap Baydu's works are created with a network of women. Thus, as the title With Mothers and Daughters suggests, her appearance at the Kunsthalle also becomes a performative act of coming together and sharing with women.

In Turkish tradition, certain dishes are named in reference to the beauty and eroticism of female body parts. For example, there is a meat dish called "Analı Kızlı" [mother and daughter], a soup called "Dul avrat Çorbası" [widow's soup], and a dessert called "Dilber Dudağı" [sweetheart's lips]. During the performance, the artist will prepare nine dishes with nine women and later consume them with 39 invited guests. Only dishes are served that bear the designation of parts of the female body or are related to the feminine. During the several days of collective cooking, the focus will be on exchange and reflection on traditions and social conventions. Discussion of gender roles and the questioning of social norms will also characterize the dinner with the guests.

Denise Ferreira da Silva & Arjuna Nauman: *4Waters/Deep Implicancy* (2019) und *Soot Breath/Corpus Infinitum* (2021)

Fr, 19. & Sa, 20. November 2021, 18.00 Uhr

Im Rahmen des Performance-Programms werden zwei Videoarbeiten von den Filmemacher*innen Denise Ferreira da Silva und Arjuna Nauman gezeigt. Während Nauman die Werke als Künstler gestaltet, spiegelt sich da Silvas Schaffen als Philosophin und Wissenschaftlerin in ihrem Inhalt wider: so etwa globale Beziehungen zwischen Migration, Gewalt, Kolonialismus und die Zerstörung der Umwelt. Die Filme von da Silva und Nauman ziehen allerdings nicht nur durch ihre treffenden und unbequemen Inhalte in den Bann, *Soot Breath/Corpus Infinitum* und *4 Waters/Deep Implicancy* zeichnen sich vor allem auch durch ihren außergewöhnlich klaren filmischen Stil und ihre beeindruckende Ästhetik aus.

Two video works by filmmakers Denise Ferreira da Silva and Arjuna Nauman will be shown as part of the performance program. While Nauman frames the works as an artist, da Silva's work as a philosopher and scientist is reflected in the films, for example in their themes of global relations including migration, violence, colonialism, and the destruction of the environment. The work of da Silva and Nauman, however, is not only captivating because of its apt, even uncomfortable lens on contemporary realities: *Soot Breath/Corpus Infinitum* and *4 Waters/Deep Implicancy* both also stand out for their exceptionally clear cinematic style and impressive aesthetics.

Robodynamische Diffusion: RDD

Fr, 19. & Sa, 20. November 2021, 14.00 Uhr

Im Mittelpunkt des Projekts RDD (Robodynamische Diffusion) steht die Entfaltung der räumlichen Wirkung von Klang, indem Klänge von Instrumenten entkoppelt werden und sich frei im Raum bewegen. Es entstehen akustische Reflexionen und Resonanzen: Schallwellen brechen sich an den baulichen Formen, versetzen die Umgebung in Schwingungen und beeinflussen so das Klangergebnis. Der Aufführungsraum selbst wird Teil des Instruments und ist aktiv an der Komposition beteiligt: eine Transformation von Raum in Klang.
RDD ist ein Projekt von Michael Akstaller, Nele Jäger, Oliver Mayer und Jan St. Werner.

The focus of RDD (Robo Dynamic Diffusion) is the unfolding of the spatial effects of sound by decoupling sounds from instruments to move freely in space. The movement of the sound bodies through robotic objects in the architecture creates acoustic reflections and resonances, sound waves break on the structural forms and set the environment into vibrations. The venue itself becomes part of the instrument and is actively involved in the composition: a transformation of space into sound.
RDD is a project by Michael Akstaller, Nele Jäger, Oliver Mayer, and Jan St. Werner.

Paulinhx Desbats

Für das Performance-Programm verwandelt Paulinhx Desbats das Foyer mit speziellen Lichttechniken in einen fantasievollen Garten, der an einen kosmischen Mutterschoß erinnert. Desbats stammt aus dem Baskenland und lebt derzeit in Berlin. Desbats Leidenschaft gilt dem Klang, dem Gärtnern, Esskulturen und nachhaltigem Design.

During the performance program, the foyer will be transformed into an imaginative garden with special lighting techniques to offer a visual sensation reminiscent of a cosmic mother's womb as the artistic signature of Paulinhx Desbats.
They originate from the Basque Country and currently reside in Berlin. They are passionate about sound, gardening, food cultures, and sustainable design.

Die Ausstellung *State and Nature* und das Performance-Programm werden am 21. November 2021 mit einer Sound-Performance von **Jan St. Werner** enden.

The exhibition *State and Nature* and its performance program will end with a sound performance by **Jan St. Werner** on November 21, 2021.

Die Produktion neuer Arbeiten wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.
Die Ausstellung *State and Nature* wurde erdacht, entwickelt und realisiert vom Team der Kunsthalle Baden-Baden.

Unsere Pressemappe und Bildmaterialien können Sie auf www.kunsthalle-baden-baden.de/presse herunterladen.
Ausführliche Informationen zu der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden finden Sie auf der Webseite.

Pressekontakt
Tel. +49 7221 300 76 414
presse@kunsthalle-baden-baden.de

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden
Lichtentaler Allee 8a
76530 Baden-Baden
www.kunsthalle-baden-baden.de

Die Staatliche Kunsthalle Baden-Baden ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg unter der Trägerschaft des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Gefördert durch die

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Gefördert von

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Mit freundlicher Unterstützung von:

STADTWERKE BADEN-BADEN

Unsere Medienpartner*in:

SWR2

Titel- und Laufzeitänderungen sind vorbehalten.

Zu Ihrem und unserem Schutz bitten wir Sie, sich vor jedem Ausstellungsbesuch über die aktuellen Hygiene- und Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 zu informieren.

Stand: 18. Oktober 2021